

Seelbach im Schuttertal – Marktflecken mit Tradition

Der Ort Seelbach geht in seinen Ursprüngen vermutlich auf die Siedlungstätigkeit der gallorömischen Rückzugsbevölkerung zur Zeit oder kurz nach der alemannischen Einwanderung zurück. Obwohl der Ortsname selbst germanisch ist, deuten romanische Flur- und Zinkennamen in der Umgebung auf eine Kontinuität von Sprache und Bevölkerung seit der spätrömischen Zeit hin.

Über die Herrschaftsstruktur während des Hochmittelalters kann wenig gesagt werden, ein Nebeneinander von zähringischer Ministerialität und allodialer geroldseckischer Herrschaft scheint vorausgesetzt werden zu können. Spätestens im 13. Jahrhundert dürfte Seelbach im Besitz der Geroldsecker gewesen sein, wobei deren Verhältnis zu den benachbarten „Herren“ von Dautenstein und ihrer Orts- und Vogteiherrschaft über Witelbach ebenfalls letztlich unklar bleibt.

Mit der Abgrenzung der 1427 an Moers-Saarwerden (und später hälftig an Baden) gelangten Lahrer Herrschaft steigt Seelbach zum Oberzentrum der Herrschaft Hohengeroldseck auf und erhält Marktrecht (erstmal erwähnt in der Bestätigung 1455), während Prinzbach seine Rolle ausschließlich dem dort gewonnenen Silber verdankt, wohl nie eine darüber hinaus gehende Zentralität erlangt und nach der Erschöpfung der Silbergruben in die Bedeutungslosigkeit eines Waldbauerndorfes zurückfällt.

Im Zug der Barockisierung der fürstlichen Repräsentation bauen die Geroldsecker eine neue Residenz auf den Fundamenten des kurz vorher erworbenen Schlosses Dautenstein. Seelbach gewinnt damit Dauerhaftigkeit als Sitz der herrschaftlichen Verwaltung. Mit dem Übergang der Herrschaft an das Haus von der Leyen verliert Seelbach zwar die ständige Residenz wieder, bleibt aber Sitz der Verwaltungsstellen.

Verwandtschaftliche Beziehungen zum Mainzer Erzbischof Karl Theodor von Dalberg und damit verbunden die Protektion Napoleons brachten

die Protektion Napoleons brachten schließlich 1806 die Erhebung der aus Reichenbach, Seelbach, Schönberg und Prinzbach bestehenden Herrschaft Geroldseck zum „Fürstentum von der Leyen“ und die Aufnahme als souveränes Mitglied in den Rheinbund. Die aus der Säkularisation herrührenden Entschädigungsgüter der Familie von der Leyen um Dießen und Waal standen indessen seit 1806 unter bayrischer Souveränität.

Dieses Kuriosum - einzig in der deutschen Geschichte - wurde mit dem Staatsvertrag zwischen Bayern, Baden und Österreich 1818 beendet. Seelbach war dann noch für einige Jahre Sitz des provisorischen Amtes Geroldseck, bis dieses im Kreis Offenburg aufging.

Seelbach ist ländlich geprägter Hauptort des langgestreckten Schuttertals und seiner teilweise ebenfalls sehr langen Seitentäler. In den Tälern, an den Hängen und auf den Höhen bestehen große Einzelhöfe, die ihrerseits wiederum zum Teil auf vielhundertjährige Einzeltraditionen zurückblicken. Als Marktort verfügt es über die über 400jährige Tradition des Katharinenmarktes. Die nahe Stadt Lahr übte einerseits einen gewissen Sog aus, was den Rückgang der rein ländlich geprägten Kultur angeht, erzeugte und verstärkte aber auch die regionalen Abgrenzungsbedürfnisse. Die Volkskunde muss diesem Zwiespalt Rechnung tragen: Einerseits sind die lokalen Traditionen (Katharinenmarkt) sehr lebendig, ist auch das Siedlungsbild durch das Nebeneinander von Dorf und Höfen in Streulage geprägt, andererseits ging z.B. die Bewahrung der lokalen Tracht in den Neuerungen des Industriezeitalters und dem Einzug „städtischer“ Lebensformen unter.

Im Bereich der Wirtschaft ist die Verzahnung von lokalem Handwerk, von Ackerbau in den Tallagen, Weidewirtschaft auf den Hängen und Höhen, sowie der Holzwirtschaft und früh einsetzender Industrieansiedlung festzustellen. Der Anschluss an die Eisenbahn nach Lahr und Straßburg 1894 trug zu dieser Öffnung in nicht geringem Maß bei.

Insgesamt kann sich Seelbach also als Teil einer weitverzweigten spätmittelalterlichen Herrschaft und ihrer Familie, als Zentrum eines neuzeitlichen Kleinfürstentums sowie als traditionsreicher Ort an der Nahtstelle von ländlicher und industrieller Gesellschaft darstellen.